

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Martina Völker 563 - 2600 563 - 8491 martina.voelker@stadt.wuppertal.de
	Datum:	02.06.2022
	Drucks.-Nr.:	VO/0370/22-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
14.06.2022	Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung	Entgegennahme o. B.
Beantwortung der Großen Anfrage der SPD Fraktion: Sexarbeit in Wuppertal		

Grund der Vorlage

Große Anfrage der SPD-Ratsfraktion vom 29.03.2022 mit der Bitte um die schriftliche Beantwortung der Fragen

Beschlussvorschlag

Die Beantwortung der Fragen wird als Sachstandsbericht „Sexarbeit in Wuppertal“ ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

keine

Unterschrift

Roswitha Bocklage

Beantwortung der Fragen

Die Fragen wurden durch Dr. med. Ute Wenzel, Leiterin des Gesundheitsamtes, beantwortet.

Frage 1: Wie viele Sexarbeitende sind aktuell in Wuppertal angemeldet? Wie ist die Verteilung nach Geschlechtern?

Antwort: Aktuell sind 63 Sexarbeitende in Wuppertal gemeldet. Hiervon sind 2 Personen männlich und 61 Personen weiblich.

Frage 2: Wie viele waren im Vergleichszeitraum in 2019 (vor der Corona-Pandemie) angemeldet?

Antwort: Die Daten des Vergleichszeitraum 2019 liegen uns nicht vor, da wir diesbezüglich auf die Meldungen des Ordnungsamtes angewiesen sind. Selbstverständlich ist eine Anfrage beim Ordnungsamt erfolgt.

Frage 3: Können Aussagen dazu getroffen werden, wie viele Menschen schätzungsweise aktuell unangemeldet in Wuppertal in der Sexarbeit tätig sind? Wenn ja, wie viele? Und wie hoch wurde die Zahl dieser Menschen im Vergleichszeitraum in 2019 geschätzt?

Antwort: Aktuell können keine validen Aussagen dazu getroffen werden, wie viele Menschen schätzungsweise unangemeldet in Wuppertal in der Sexarbeit tätig sind.

Frage 4: Wurden illegale Beschäftigungen im Bereich der Sexarbeit in den Jahren 2020/21 aufgedeckt und zur Anzeige gebracht und wenn ja, wie viele? Wie viele waren es aus vergleichbaren Zeiträumen vor der Pandemie?

Antwort: Seitens des Gesundheitsamtes wurden keine illegalen Beschäftigungen im Bereich der Sexarbeit in den Jahren 2020 /2021 aufgedeckt und zur Anzeige gebracht.

Frage 5: Wie viele Bordelle und Clubs, in denen Sexarbeitende beschäftigt sind, gibt es derzeit in Wuppertal?

Antwort: Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es sieben angemeldete Clubs/Prostitutionsstätten.

Frage 6: Hat es Corona-bedingte Einschränkungen bezüglich der Ausübung der Gesundheitsberatungen seitens des Gesundheitsamtes gegeben? Wenn ja: Wie haben sich diese Einschränkungen ausgewirkt? Gibt es nach wie vor Einschränkungen?

Antwort: Die Gesundheitsberatungen zur sexuellen Gesundheit und STI-Testungen/HIV-Tests wurden seit dem 1.3.2021 durchgehend von uns angeboten. Die Ausgestaltung des Angebots unterlag dabei den Bestimmungen der jeweils geltenden Coronaschutzverordnung und dem hausinternen Hygienekonzept. Dieses beinhaltete eine vorherige Terminabsprache und einen negativen Corona-Testnachweis vor der persönlichen Gesundheitsberatung im Gesundheitsamt. Im Resultat gestaltete sich das Angebot des Gesundheitsamtes insgesamt coronabedingt höherschwelliger, da spontane Leistungen/Beratungen nicht vor Ort durchgeführt werden konnten. Die telefonische Beratung wurde durchgehend von uns gewährleistet. Auch waren wir für Anfragen per E-Mail jederzeit erreichbar. Wir waren auch in Zeiten der Pandemie aufsuchend in den Prostitutionsstätten tätig, sofern die Coronabestimmungen die Inbetriebnahme der Clubs zuließen. Seit Anfang April 2022 ist eine aufsuchende Arbeit in den Prostitutionsstätten wieder uneingeschränkt möglich. Vor Ort im Gesundheitsamt bieten wir regelmäßig terminierte Beratungen und Testungen an. Die gesundheitliche Beratung nach § 10 ProstSchG (Gesetz zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen) wurden während der Pandemie eingeschränkt angeboten. Die Nachfrage der Sexworker*innen richtete sich dabei nach den jeweiligen Arbeitsbestimmungen der Coronaschutzverordnung und war insgesamt betrachtet aufgrund der Schließung der Prostitutionsstätten und des Arbeitsverbots niedriger als im Zeitraum vor der Pandemie.

Frage 7.1: Gibt es, neben dem städtischen, weitere Beratungs- und Hilfsangebote für Sexarbeitende in Wuppertal? Wenn ja, welche und gibt es eine Vernetzung/Austausch zwischen den Strukturen?

Antwort: Im Rahmen der allgemeinen Beratungs- und Hilfsangebote in Wuppertal, können sich Sexarbeitende entsprechend ihres jeweiligen Bedarfs beraten lassen. Explizite Angebote im Bereich strafrechtlich relevanter Vorkommnisse liegen im Zuständigkeitsbereich des polizeilichen Opferschutzes. Der WEISSER RING e.V. ist ebenfalls Anlaufstelle für Opfer von Gewalt und Straftaten. Das EVA + Projekt des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen richtet sich an Sexworker*innen aus Drittstaaten, die z.B. von Zwangsprostitution betroffen sind und die Rückkehr in ihre Heimatländer zum Ziel haben. Gewaltbetroffene Frauen finden in den Frauenberatungsstellen Frauenberatung Selbsthilfe e.V. und Frauen helfen Frauen e.V. Unterstützung. Das Frauenhaus Wuppertal ist hier ebenfalls grundsätzliche Anlaufstelle in Notsituationen.

Eine innerstädtische Vernetzung/Austausch zwischen den Strukturen findet auf struktureller Ebene statt. Die Sozialarbeiterin und Gesundheitsberaterin nach ProstSchG stehen den verschiedenen Einrichtungen und Institutionen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung und in der Einzelfallarbeit können bei Anlass und Bedarf individuelle Hilfsangebote entwickelt werden. Eine zusammenfassende Struktur „ehemals runder Tisch“ ist perspektivisch wieder gewünscht und angedacht.

Frage 7.2: Wie findet die überregionale Vernetzung statt?

Antwort: Außerhalb Wuppertals können Sexarbeitende in Zwangssituationen an die umliegenden Fachberatungsstellen z.B. Frauenberatungsstelle Düsseldorf e.V. und Caritas-SKF-Essen gGmbH (Nachtfalter) vermittelt werden. Die Vermittlung erfolgt ebenfalls im Einzelfall.

Die überregionale Vernetzung findet in Form von Fachkräftetreffen, Arbeitskreisen, Netzwerktreffen und Fachforen statt. Pandemiebedingt hat es hier Einschränkungen in der Ausgestaltung gegeben. Der überregionale Austausch findet vorwiegend in digitaler Form statt.

Frage 8: Das Internet ist mittlerweile fester Bestandteil unseres Lebens: Hat die Verwaltung Kenntnis davon, wo und wie viele Angebote zum Sexkauf in Wuppertal über das Internet angeboten werden? Wird auf diese Angebote reagiert?

Antwort: Coronabedingt konnte in der Vergangenheit aus Gründen der personelleren Ressourcen und fehlender Kapazität nicht auf die genannten Angebote (Sexkauf) in digitaler Form reagiert werden. Mit Wegfall der Coronabeschränkungen ist eine interne Umstrukturierung der Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit geplant. Die Möglichkeiten aufsuchender Arbeit in digitaler Form werden in diesem Zusammenhang überprüft.

Frage 9: Sind in Wuppertal schon Fälle bekannt geworden, in denen ukrainischen Flüchtlingen unseriöse Wohn-/Hilfsangebote gemacht wurden, mit dem Verdacht, dass diese in Sexarbeitsverhältnissen münden könnten? Wenn ja, welche Maßnahmen können getroffen werden /werden getroffen, um dem entgegen zu wirken?

Antwort: Das Gesundheitsamt Wuppertal ist für o.g. Thematik sensibilisiert und mit den bereits vorhandenen Maßnahmen auf mögliche Fälle vorbereitet. Bisher sind von hiesiger Seite noch keine Fälle bekannt. Für den Fall, dass eine Notwendigkeit besteht in dieser Thematik aktiv zu werden, haben wir ein Maßnahmenbündel vorbereitet. Die Maßnahmen umfassen schriftliche, mündliche und persönliche Angebote: Einerseits erfolgt die präventive Aufklärung in Form von Flyern und Informationsschreiben in ukrainischer und englischer Sprache, die zukünftig vor Ort aufsuchend und persönlich verteilt werden können. Andererseits sind wir durch unsere telefonische Erreichbarkeit und die Möglichkeit der persönlichen Beratung in der Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit ansprechbar und fungieren gleichzeitig als vermittelnde Stelle.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Es wird die Situation der Sexarbeit in Wuppertal beschrieben.

Kosten und Finanzierung

./.

Zeitplan

./.

Anlagen

./.